



Dresden Zero

PM | Parents For Future Dresden | Dresden Zero | Treibhausgasbilanz für Dresden alarmierend

Treibhausgasbilanz für Dresden alarmierend

Dresden | 28.01.22

Heute hat die Stadtverwaltung in Dresden eine neue Treibhausgasbilanz für die Stadt veröffentlicht. Sie kommt damit dem Klimanotstands-Beschluss ("Fortschreibung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Dresden") des Stadtrats vom 30.01.20 nach, der unter anderem einen jährlichen Bericht zu der Entwicklung der Treibhausgas-Emissionen forderte. Die Bilanz kommt somit über ein Jahr zu spät, mahnen Parents For Future Dresden. Die letzte veröffentlichte Bilanz stammt aus dem Jahr 2018 und bezog sich auf Daten bis 2016. Die neue Bilanz stellt die Entwicklung der Emissionen von 2013 bis 2018 dar.

Zwar lässt sich in der neuen Bilanz ein leichter Abwärtstrend erkennen, so sanken die Emissionen von 3,8 auf 3,5 Millionen Tonnen pro Jahr bei wachsender Einwohnerzahl - d. h. um etwa 8 Prozent. Doch wie ist diese Zahl einzuordnen?

Bereits seit dem Jahr 2013 verfügt die Stadt über ein Klimaschutzkonzept mit über 40 konkreten Maßnahmen. Dieses sah vor, dass ab dem Basisjahr 2005 die Emissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent sinken sollten. Die Bilanz von 2016 wies bereits eine Zielabweichung von 27 Prozent für den vorgegebenen Pfad aus. Dabei ist der damals beschlossene Pfad aus heutiger Sicht bereits völlig unzureichend, da man mit der dabei vorgegebenen Reduktion im Jahr 2045 bei etwa minus 57 Prozent der Emissionen ankommen würde. 2045 will Deutschland nach den aktuellen Zielen klimaneutral sein - und Umweltorganisationen warnen aber bereits davor, dass auch damit die Pariser 1,5-Grad-Grenze nicht einzuhalten ist. So hat die Deutsche Umwelthilfe DUH vor wenigen Tagen erneut Klage vor dem Bundesverfassungsgericht eingelegt.

Vor diesem Hintergrund ist die ausgewiesene Reduktion der Emissionen von 8 Prozent völlig unzureichend. Bei einem linearen Reduktionspfad wären mindestens 15 Prozent notwendig, um zumindest die Ziele auf Bundesebene einzuhalten.

Fritz Pielenz von Parents For Future Dresden:

"Diese Bilanz sollte uns alle alarmieren! Die Umsetzung ist das größte Problem. Es ist wichtig, dass mit dem neuen Klimaschutzkonzept, das aktuell erarbeitet wird, nicht wieder ein teures Papier erstellt wird, das dann in den Schubladen der Verwaltung verschwindet. Auch muss der neue Oberbürgermeister oder die neue Oberbürgermeisterin, die im Juni in Dresden gewählt

wird, die Umsetzung von Klimaschutz in Dresden mit echter Überzeugung und persönlicher Tatkraft unterstützen."

Moritz Piepel von **DresdenZero** ergänzt: "Die fast stagnierenden Treibhausgasemissionen zeigen, wie wichtig kurzfristige Reduktionsziele sind, um wirksamen Klimaschutz zu ermöglichen. Daher muss die Stadt Klimaneutralität bis 2035 anpeilen – ein Ziel, hinter dem auch die Dresdnerinnen und Dresdner stehen, wie Tausende Unterschriften für das Bürgerbegehren von DresdenZero deutlich zeigen."

Louise Hummel-Schröter von **Parents For Future Dresden** schließt:

"Die Verzögerung der Veröffentlichung der Bilanz zeigt aber auch, wie aufwändig das Bilanzierungsverfahren ist. Am Ende darf das Erstellen der Bilanz nicht mehr Kapazitäten binden, als in die Umsetzung von Klimaschutz fließen könnte. Denkbar wäre eine jährliche Teilbilanz über den absoluten Anteil der Emissionen aus fossilen Energieträgern in Dresdens Energieversorgung. Der relative Anteil an Erneuerbaren Energien ist zwar wichtig, aber nicht entscheidend - da diese keinen Klimaschaden verursachen."

Eine genaue Analyse der neuen Daten wollen Parents For Future Dresden in den nächsten Tagen nachreichen.

Mehr Informationen:

Treibhausgas-Bilanz Dresdens: <https://www.dresden.de/de/stadtraum/umwelt/umwelt/klima-und-energie/klimaschutz/treibhausgasbilanz.php>

Treibhausgas-Bilanz aus 2018: https://www.dresden.de/media/pdf/umwelt/klimaschutz/neue-seiten-2020/Erlaeuterungen_Treibhausgasbilanz_LHD_Februar_2020.pdf

Klage der Deutschen Umwelthilfe:

<https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/deutsche-umwelthilfe-reicht-mit-kindern-und-jungen-erwachsenen-beschwerde-vor-dem-bundesverfassungsg/>

„Klimanotstands“-Beschluss des Dresdner Stadtrats vom 30.01.2020:

https://ratsinfo.dresden.de/vo0050.asp?__kvonr=17764